

Corona-Brief in Zeiten des harten Lockdowns

von den Pfadfindern der Salem-Gemeinde in Berlin-Lichtenrade



Hallo alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Ein Glück gab es so viel Schnee! Seid ihr auch rodeln gewesen am Wochenende? Ansonsten leben wir ja immer noch in einer Pandemie und müssen uns an viele Regeln halten, um sie gut zu überstehen. Manchmal fällt das schwer, die Schule ist zu, man muss Abstand zu anderen Menschen halten... aber es gibt immer ein Licht am Ende des Tunnels. Das Licht ist unsere Hoffnung. Die Hoffnung, die uns über die anstrengende Zeit bringt und uns immer wieder daran erinnert, dass es wieder besser wird! Haltet durch



:)

Teil 1 Mein Lieblingspfadfindergesetz

„Ein Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere.“

Das ist mein Lieblingsgesetz der Pfadfinder, denn dabei geht es um unsere Umwelt. Wir leben mit vielen Menschen zusammen auf dieser Erde, allerdings gibt es noch viele andere Lebewesen neben uns, nämlich die Tiere und Pflanzen. Am besten funktioniert das Zusammenleben auf unserem Planeten, wenn es für jeden genug Lebensraum und damit auch Nahrung gibt. Leider ist der Mensch in den letzten Jahrzehnten etwas über seine Lebensräume hinaus in die der Tiere und Pflanzen hineingeschritten, um dort z.B. Rohstoffe abzubauen (aus denen z.B. Handys hergestellt werden, wie Johannes euch berichtete). Oder auch, um neue Häuser zu bauen, Felder anzulegen etc. Leider müssen wir für all das viele Sachen erstmal zerstört werden, um neuen Platz zu erhalten. Es werden Wälder gerodet und Seen trockengelegt und noch vieles mehr. Im Wald leben unzählige Tiere und Pflanzen und diese werden dann leider auch vertrieben und müssen sich einen neuen Wald suchen. Aber auch Tiere, die im See leben oder an Gewässer, müssen dann weiterziehen. Im Grunde ist das kein Problem, jeder zieht im Leben mal um manche sogar mehrmals. Aber leider haben wir immer und immer mehr Lebensräume für uns eingenommen und den Tieren und Pflanzen genommen. Sie mussten in den letzten Jahren so viel umziehen (eigentlich umsiedeln), dass sie kaum noch Platz finden, wo sie hinkönnen. Für uns als Pfadfinder bedeutet das ganz

spezifisch zum Beispiel, dass wenn wir in einem Wald unterwegs sind, wir die Pflanzen nicht zertreten alle abpflücken oder unseren Müll mitnehmen. Aber auch, dass wir nicht zu laut sind und die Tiere stören, die dort leben. Wir können Seen und Meere schützen in und an denen viele Tiere leben und Pflanzen wachsen, indem wir nichts ins Wasser kippen wie z.B. Shampoo oder auch nichts hineinwerfen was dort nicht hineingehört.

Teil 2 - Nützliches Pflanzenwissen für die Küche Teil 2

Erinnert ihr euch noch an den Brief von Johannes? Er hat euch einige Pflanzen vorgestellt, die man essen kann. Unter anderem den Löwenzahn! Leonie hat euch gezeigt, wie man Tee kochen kann aus Fichtennadeln und ich erkläre euch heute, wie ihr Löwenzahn zu einem leckeren Pesto verarbeiten könnt.

Manchmal möchte man einfach mal etwas anderes zu den Nudeln als Tomatensoße! Aus Löwenzahnblättern kann man ein Pesto machen, welches super zu Nudeln passt und das geht so:

Ihr braucht für das Pesto:

- 80g **junge** Löwenzahnblätter
- ca. 12 Basilikumblätter
- 40g Pinienkerne oder Kürbiskerne
- 30g Parmesankäse
- 1 Knoblauchzehe
- ca. 70 ml Olivenöl
- ein bisschen Salz und Pfeffer

1. Die **Löwenzahnblätter** legt ihr **20 Minuten in kaltes Wasser**, das nimmt den bitteren Geschmack weg. Dann lasst ihr sie abtropfen und schüttelt sie zum Trocknen.
2. Den **Parmesan** reibt ihr in eine Schüssel, gebt die **Basilikumblätter** dazu und den **klein gehackten Knoblauch**. Außerdem noch die **Löwenzahnblätter**, das **Olivenöl**, die **Pinienkerne bzw. Kürbiskerne**, **Salz** und **Pfeffer** hinzugeben.
3. Dann müsst ihr alles pürieren. Fragt eure Eltern nach einem Pürierstab oder einer Küchenmaschine dafür!
4. Fertig! Jetzt kannst du das **Pesto** in ein sauberes Glas kippen und obendrauf ein bisschen Olivenöl :) Am besten hält es sich, wenn du das Glas mit dem Pesto dunkel und kühl lagerst.

Du kannst es auch verschenken :)

Teil 3 Der Igel

Heute erzähle ich euch noch etwas über den **Igel**.

Der Igel ist eins meiner Lieblingstiere, weil er eine ziemlich kluge Strategie der Abwehr hat. Wenn er bedroht wird oder sich angegriffen fühlt, dann läuft er nicht weg, wie die meisten Tiere, sondern kugelt sich ein. Ein Igel hat viele Stacheln, genau genommen mehr als 8000 Stück und diese ergeben dann bei Gefahr eine Kugel. Das ist ziemlich schlau, denn wer traut sich schon an einen Ball voller Stacheln heran? Außerdem kann der Igel ziemlich große Entfernungen zurücklegen, die Fläche auf der er lebt und sich bewegt ist circa so groß wie 130 Fußballfelder zusammen, für so ein kleines Tier ganz schön viel! Igel schlafen am Tag und werden erst in der Nacht so richtig wach und aktiv. Der Igel hat noch eine kleine Besonderheit: im Winter, wenn es kalt ist (unter 15 Grad), also so, wie jetzt grade, machen Igel einen Winterschlaf. Sie verschlafen einfach die kalte Jahreszeit um erst, wenn es draußen wieder angenehmer wird (über 15 Grad), aufzuwachen. Zwischendurch (nämlich nach immer ungefähr einem Monat) wachen die Igel kurz auf und laufen ein bisschen umher. Bevor sie müde werden und in den Winterschlaf fallen, essen sie noch ganz viel um ein bisschen dick zu werden, damit sie, wenn sie schlafen, genug gegessen haben und nicht vor Hunger aufzuwachen.

Falls du einen Igel siehst, der öfters in eurem Garten ist oder woanders, kannst du ihm so helfen über den Winter zu kommen:

- Wenn ihr **Laub** im Garten habt lass ruhig ein paar Haufen liegen, denn daraus baut sich der Igel ein Versteck, in dem er schläft
- Du kannst eine kleine **Schale mit Wasser** rausstellen, zum Trinken für den Igel
- Wenn du denkst, in eurem Garten könnte ein Igel wohnen, kannst du ihm auch etwas **Trockenfutter** für Katzen hinstellen, das kann der Igel essen, wenn er die kurzen Wachphasen hat.



Bis bald und gut Pfad, eure Emilia!